

inform 2/2021



Seit Anfang Juni ist das KSI in Siegburg für Tagungen und Seminare geöffnet. Wir freuen uns, Sie als Gäste wieder im Haus begrüßen zu dürfen. Da im Tagungshaus nach wie vor die Regeln des Infektionsschutzes eingehalten werden müssen, kann das KSI nicht die vollen Kapazitäten anbieten. Deswegen können Veranstaltungen auch online stattfinden. Bitte prüfen Sie die aktuellen Corona-Regeln und Tagungshinweise auf unserer Internetseite www.ksi-institut.de



Folgen Sie uns in den „sozialen Medien“. Sie finden das KSI auch auf facebook und Instagram ...

Aktuelles

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, haben die Visitatoren im Erzbistum Köln ihre Visitation beendet und werden ihren Bericht nach Rom senden. Nun bleibt es abzuwarten, welche Reaktionen von Papst Franziskus kommen werden.

Unabhängig davon spüren wir die derzeitige Kirchenkrise, die auch über das Erzbistum Köln hinausgeht. Wenngleich wir nicht direkt und unmittelbar eine Auswirkung auf den Bildungs- und Veranstaltungsbetrieb im KSI verzeichnen, ist die Krise der Kirche, die eben keine Glaubens- und Gotteskrise ist, ein ständiges Thema mit den Teilnehmenden bei den Veranstaltungen, mit den Gästen in unserem Haus sowie mit unseren Kooperations- und Vernetzungspartnern. Hier sehen wir als Mitarbeitende des KSI – einer kirchlichen Einrichtung – unseren Auftrag, an der Glaubwürdigkeit, an der Vertrauensbildung und Verantwortlichkeit unseren Beitrag im Bildungskontext zu leisten.

Mit dem Rückgang der Inzidenzzahlen sowie den Lockerungen in den

Schutzverordnungen kann nun seit dem 7. Juni wieder der Bildungs- und Tagungsbetrieb im KSI starten. Wir freuen uns sehr, dass Menschen wieder in das KSI kommen und damit auch viele Mitarbeitende des Tagungshauses aus ihrer Kurzarbeit zurückkehren können. Für den Institutsbereich hat die coronabedingte Zeit durch die Umstellung der Programmangebote auf Online-Formate keine große Einschränkung gebracht. Viel eher ist positiv zu vermerken, dass coronabedingt sehr schnell neue kreative Formate entwickelt wurden, neue digitale Kompetenzen sowohl bei den Lehrenden wie auch bei den Lernenden erzielt wurden, dass mit den Online-Formaten neue Zielgruppen und auch neue interessante Gesprächspartner/innen gewonnen werden konnten. Durch die Corona-Krise konnte auch eine „organisationale Resilienz“ erworben werden.

Nun gilt es, sich auf das „neue Normale“ einzustellen. Unter diesem Gesichtspunkt war zumindest für die

Inhalt

<i>Ethik im KSI</i>	Seite 2
<i>Sozialethik</i>	Seite 3
<i>Tagungen und Veranstaltungen</i>	Seite 4
<i>Neues aus der Kultur</i>	Seite 5
<i>Kulturkommunikation</i>	Seite 6
<i>Highlights im Herbst</i>	Seite 7
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 8

Institutsarbeit Corona eine Unterbrechung, die zu vielen Aufbrüchen, Veränderungen und neuen Perspektiven geführt hat.

Ich lade Sie herzlich ein, das „neue Normale“ im KSI zu erleben und freue mich, wenn es zu einer Begegnung hier im KSI kommt.

Ihr

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

Lebensraum statt Kulisse – KSI organisierte Debatte zur Stadtentwicklung

„Wem gehört die Stadt?“ Die Frage war und ist in der Pandemie nicht ganz einfach zu beantworten. Kulturveranstaltungen fehlen, die Gastronomie kommt nur bei Bewirtung im Freien langsam wieder in Schwung, auch Geschäfte öffnen nur unter Einschränkungen.

Online mit einer Videokonferenz, aber unabhängig vom leidigen C-Thema wurde die Frage im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in einen großen Zusammenhang gebracht: Beim Akademieabend in der Reihe „Ethik aktuell“ ging es um Kommerzialisierung, Gentrifizierung und Privatisierung städtischen Raums.

In welcher Art von Stadt wollen wir leben?

Der Berliner Jungprofessor für Theologische Ethik, Benedikt Schmidt, der mit dem pädagogischen Referenten André Schröder moderierte, steckte den Rahmen ab: Immerhin gehe es um Fragen wie soziale Gerechtigkeit, Partizipation, Funktionalität und Ästhetik, noch dazu vor dem aktuellen Hintergrund der Gerichtsentscheidung zum Mietendeckel in Berlin. „In welcher Art von Stadt wollen wir in Zukunft leben?“, fragte er, und: „Wer entscheidet über die Gestaltung?“

Robert Kaltenbrunner, Architekt, Stadtplaner und Leiter der Abteilung Bau- und Wohnungswesen am Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Bonn, konstatierte, dass es in den Städten an bezahlbarem Wohnraum fehle, Konkurrenzsituationen und Gentrifizierung seien die Folge.

Er beschrieb das Spannungsfeld, in dem Lösungen gesucht werden müssten: Bürgerbeteiligung müsse „buchstabiert und gelebt werden“, Protest komme aber all zu oft von „Wutbür-



gern“, wie im Fall Stuttgart 21. Gleichzeitig werde den Behörden bei Beteiligungsverfahren mangelnde Ernsthaftigkeit unterstellt, während Investoren über die Kosten klagen.

Nach der Devise „Not in my own backyard“ sollen Änderungen oft möglichst andernorts stattfinden. „Stadtentwicklung ist eine mühevollere, aber immens wichtige Detailarbeit“, so Kaltenbrunner. Und: „Nicht alles, was machbar ist, ist auch wünschenswert.“

Leitbauwerke können Identifikation befördern

Christian Illies, Professor für Philosophie an der Universität Bamberg, ging auf den Beitrag ein, den die Philosophie leisten könne, indem sie auf die Frage eingehe, was den Menschen ausmache. Der finde durch Narrative, das Erzählen, zueinander, auch bei der Stadtplanung ein wichtiger Aspekt. Plätze und Kirchen etwa seien wichtig, weil der Austausch zum Menschen gehöre.

„Leitbauwerke sind wichtig für ästhetische Erfahrungen“, das habe etwa die Hamburger Elbphilharmonie ge-

zeigt, die anfänglich nur wegen der Kosten im Gespräch gewesen sei. Jetzt aber löse sie Begeisterung aus, und die Hamburger seien stolz darauf. Die Elbphilharmonie sei ein „Identifikationsangebot“.

Mary Dellenbaugh-Losse, Stadtforscherin, Autorin, Beraterin und Gründungsmitglied der Urban Research Group am Georg Simmel Zentrum für Metropolenforschung Berlin, schilderte die Folgen der Digitalisierung: Flanieren finde zunehmend auf Instagram statt, die Städte würden zur Kulisse, „in der der Mensch inszeniert wird, aber nicht mehr teilnimmt“. Tatsächlich brauche es aber „drei Säulen der Nachhaltigkeit“ für die Städte – ökonomischer, ökologischer und sozialer Art.

Statt Plätzen, auf denen durch Privatisierung ein Konsumzwang herrsche, brauche es „authentische dritte Projekte wie Gemeinschaftsgärten, Freifunk oder Wohnprojekte, Netzwerke also, auf die die Bürger zurückgreifen könnten“.

Dieser Artikel wurde am 21. Mai 2021 im Rhein-Sieg-Anzeiger veröffentlicht.

von Andreas Helfer

Öffentliche Kirche – Kirche in der Öffentlichkeit

Soziallehre auch in der Kirche umsetzen

Das unter dem Stichwort „post-säkulare Gesellschaft“ kontrovers diskutierte Comeback öffentlicher Religion auf den lange für zunehmend religionsabstinent gehaltenen Bühnen der spätmodernen Welt fordert Kirche und Theologie heraus. Die öffentliche Gottesrede durch Verkündigung des Evangeliums ist schließlich ureigenste Sendung der Kirche. Jesus Christus hat bei seinem Verhör vor dem Hohen Rat betont: „Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt (...). Nichts habe ich im Geheimen gesprochen“ (Joh 18,20). Das Christentum gehört im Sinne Jesu nicht ins Private abgedrängt. Es soll und will von seinem Selbstverständnis her „Licht der Welt“ (Mt 5,13–16) und damit öffentliche Religion sein. Auch die Kirche soll nicht nur Körperschaft öffentlichen Rechts, sondern dezidiert öffentliche Kirche sein.

Tatsächlich ist die medienöffentliche Wahrnehmung der Katholischen Kirche in diesem Jahr hoch – aber fast unter gänzlich negativen Vorzeichen. Es ist nicht zu leugnen: Das öffentliche Image der Kirche ist derzeit desaströs. Sie muss daher ihre Rolle in der kritischen Öffentlichkeit jenseits wohlfeiler apologetisch-katholischer Lobbyarbeit neu klären.

Die Kirche lernt das Evangelium letztlich selbst immer besser zu verstehen, wenn sie einen selbstkritischen, offenen und lernbereiten Dialog auf den Areopagen heutiger Öffentlichkeiten nicht scheut, anstatt sich als vermeintlich „heiliger Rest“ in die gesellschaftliche Nische wie in einem Schneckenhaus vor der bösen Welt larmoyant zu verkriechen und überall nur kirchenfeindliche Medienkampagnen zu wittern.

Dazu sollte Kirche vertieft und schonungslos ehrlich über ihr Selbstverständnis nicht nur als geistlich-sakramentale Größe, sondern auch als weltliches Sozialgebilde nachdenken. Gerade das theologische Fach der Christlichen Sozialethik, das nach der Gerechtigkeit von Strukturen und Institutionen fragt, kann der Kirche dabei helfen, ihre eigene Soziallehre auch auf sich selbst anzuwenden.

Dabei ist es grundlegend, gemeinsam öffentlich Kirche zu sein. Es sind insbesondere Konzilien, Synoden, Synodale Wege, Weltjugend- und Kirchentage, auf denen sich Kirche öffentlich präsentiert und inszeniert. Doch alle getauften und gefirmten Katholikinnen und Katholiken, die sich erkennbar aus ihrem Glauben heraus in Arbeitswelt, Medien, Kultur, Politik und Zivilgesellschaft einsetzen und nach dem Evangelium leben, bezeugen, dass der Glaube nicht privatisiert werden darf, sondern performativ „publiziert“, unter Publikum gebracht werden will. Gerade mitten im Leben stehende, besonders für die „Armen und Bedrängten aller Art“ (Gaudium et spes 1,1) engagierte Laien können glaubwürdige Zeugen der Frohen Botschaft sein, auch und gerade dann, wenn der Kirche als Institution dies nicht gelingt. Dabei geht es mit der Katholischen Soziallehre gesprochen zum einen um Subsidiarität, verstanden als Beteiligungsgebot und Kompetenzanmaßungsverbot. Zum anderen bedarf es der Solidarität, die im Sozialgefüge der Kirche Ämter und Standesgrenzen im Sinne wechselseitiger Anerkennung auf Basis des allgemeinen Priestertums aller Getauften nochmals umfassen sollte. Diese beiden von dem Soziallehre-Nestor Oswald von Nell-Breuning SJ einst als „Baugesetze der Gesellschaft“ be-

zeichneten Sozialprinzipien passen auch zur Architektur der Kirche – nicht als Haus voll vermeintlicher Glorie, sondern als Tempel des Heiligen Geistes, der weht, wo er will.

Für die wissenschaftliche Theologie ergibt sich aus diesen Überlegungen der Auftrag, den Dialog zwischen Sozialethik und Ekklesiologie, der Lehre von der Kirche, zu vertiefen. Diese Gedankensplitter zur sozialetischen Betrachtung der Kirche aber bleiben auf das Wesentliche verwiesen: Und zwar auf die Existenzberechtigung der Kirche, die in besagter Sendung besteht, trotz aller menschlicher Unzulänglichkeit ihren größten Schatz und Markenkern immer wieder neu und vor allem so glaubwürdig wie möglich in die Öffentlichkeit zu tragen: Es geht um PR für die Frohe Botschaft von einem liebenden Gott, der selbst den Endgegner „Tod“ dereinst auf ewig Schachmatt zu setzen vermag und damit Hoffnung in aller irdischen Hoffnungslosigkeit schenkt, wie es Christinnen und Christen erst jüngst wieder an Ostern gefeiert haben. „Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern!“ (Mt 10,27) Diesen jesuanischen Auftrag in redlicher Weise wahrzunehmen, ist die beste „Öffentlichkeitsarbeit“, die Kirche machen kann. Dazu aber bedarf sie auch einer glaubwürdigen Sozialgestalt.

Lars Schäfers, wissenschaftlicher Referent an der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) in Mönchengladbach

KSI-Digitalprojekt erneut gefördert

Das im letzten Jahr begonnene Projekt Digitale Ethik/Technikethik im KSI wird für ein weiteres Jahr gefördert. Projektmitarbeiter Martin Kutz und Projektkoordinator André Schröder freuen sich, dass die Kardinal-Höffner-Stiftung einer erneuten Förderung zugestimmt hat.

„So können die wichtigen Strukturen und Netzwerke, die wir durch das Projekt aufbauen konnten, nachhaltiger genutzt und ausgebaut werden.“ betont André Schröder, der im KSI für Fragen rund um die Ethik und gelin-



gendes Miteinander zuständig ist.

Das Projekt hat zum Ziel, christliche Impulse für einen sozial orientierten digitalen Wandel zu entwickeln und Digitalpioniere innerhalb der christlichen Kirchen miteinander zu vernetzen. Das Projekt sieht sich zudem als Wissens- und Vernetzungsplattform in allen Fragen rund um christlich geprägte digitale Ethik.

Im zweiten Durchlauf, der im Juli beginnt, wird sich das Projekt ethischen Fragen der digitalen Bildung widmen.

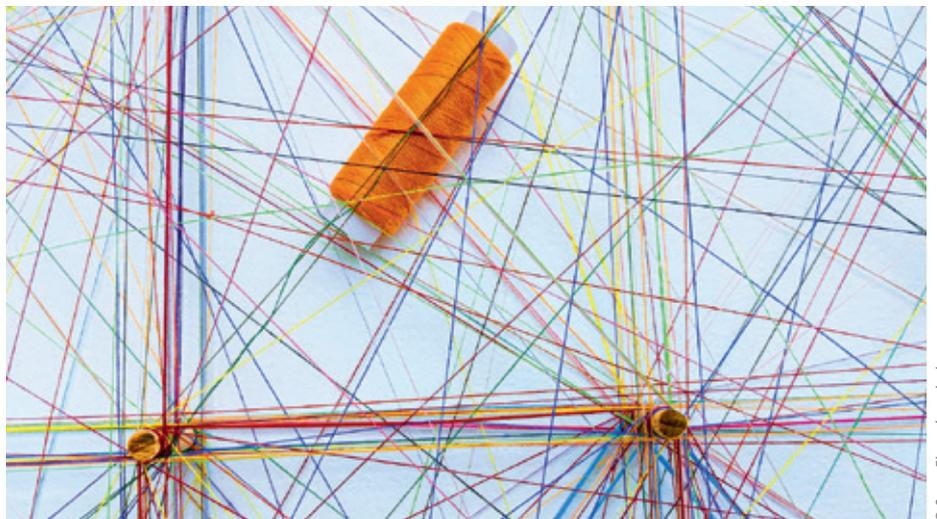
1. Siegburger Berggespräch: Kirche als lernende Organisation

10. bis 11. Dezember 2021 Online

Für die Katholische Kirche sind schon viele Bilder verwendet worden: Riesentanker, blühender Garten, Haus aus lebendigen Steinen, Sakrament. Klar ist, dass es die Menschen sind, die durch und mit Gott die Kirche konstituieren und beleben. Dabei bewegen die Gläubigen sich in steter Spannung zwischen der Autonomie der eigenen Lebensgestaltung und der hierarchischen Verfasstheit der Organisation Kirche, in und mit der sie unterwegs sind.

Diese Spannung auszuhalten, Freiheits- und Gestaltungsgrade zu identifizieren und immer neu im Lichte des Evangeliums und der Lebenswirklichkeiten der Menschen zu aktualisieren, ist ein permanenter, irreversibler und freiheitlicher Lernprozess.

Ist Kirche also eine lernende Organisation? Was bedeutet das für die Praxis? Ist sie mit dem Zweiten Vatikanum vielleicht sogar Vorreiterin der Organisationsentwicklung? Wie sieht die Unternehmenskultur der Organisa-



tion Kirche aus? Wie ist erkennbar, wozu Kirche da ist? Wie funktioniert Kirche als Hybrid aus menschlichen und göttlichen Elementen?

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit ausgewiesenen Expert/innen auf den Gebieten Kirche – Lernen – Organisation diesen Fragen mit uns nachzugehen!

Mit: Prof. Dr. Gisela Muschiol, Prof. Dr. Johanna Rahner, Prof. Dr. Hans-

Joachim Sander, Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister, Dr. Valentin Dessoj, Prälat Dr. Peter Klasvogt, Dr. Marion Schwermer, Burkard Severin.

Fragen zur Veranstaltung beantwortet Anne-Barbara Müller-Charjaoui: abmc@ksi.de. Bitte beachten Sie die gesonderten Ausschreibungen.

www.siegburger-berggesprach.de

Offenes Atelier als Online-Kurs

Die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten ist ein besonders gefragtes Angebot im KSI, das den Blick auf die Beschäftigung mit unserer kulturellen Vergangenheit wie auch Gegenwart lenkt und eine Standortbefragung des Einzelnen zur Folge hat. Dass dieser intensive Austausch durch Corona eingestellt werden musste, war für die lehrenden Künstler wie auch die Teilnehmer/innen ein harter Verlust. Daher haben wir in diesem Jahr ein Experiment begonnen: Kann man Malerei digital lehren und kann ein malerischer wie auch reflexiver Austausch online gelingen?

Die Künstlerin Regina Schumachers ging dieses Experiment für das KSI ein und bot ein offenes Atelier als virtuelle Umsetzung eines gemeinsamen Malkurses an. Die Themen und Malmedien sind dabei für die Interessenten frei wählbar gewesen: Acryl-, Öl- oder Aquarellfarben, Bleistift, Kohle, Pastellkreide, Tusche, Leinwand oder Papier nach Wahl. Auch unfertige Arbeiten, die vielleicht schon lange auf finale Ideen warteten, waren willkommen. Es durfte gemalt, gezeichnet,

collagiert und zu den Werken getextet werden. Im Mittelpunkt des offenen Ateliers stand also eine individuelle Förderung des Einzelnen, seiner Techniken und Themen. Das war eine große Herausforderung für die Dozentin, die statt der persönlichen Begegnung eine Kommunikation mittels der kostenfreien und sicheren App „Signal“, per Telefon und schließlich auch visuell per ZOOM anbot. Damit war eine individuelle Betreuung über den ganzen Zeitraum des Online-Kurses garantiert. Mit Hilfe einer gemeinsamen „Signal-Gruppe“ konnte jede(r) an der Arbeit der anderen Künstler/innen teilnehmen... und es entstand eine wunderbare kreative Atmosphäre.

Die Bilder der Teilnehmenden konnten bei Fragen oder zur Besprechung auch jederzeit via „Signal“ an die Dozentin persönlich gesendet werden. Per ZOOM fand der Austausch über die Arbeiten und den Schaffensprozess dann mit den anderen Gruppenmitgliedern statt. Jeden Freitag erhielten die Teilnehmenden per „Signal“ einen Übungsvorschlag, der für die gesamte Gruppe galt und anschließend fand jeden Don-



© Doris Kook

nerstag die gemeinsame Zoom-Konferenz zur Arbeitsbesprechung und zum gemeinsamen künstlerischen Austausch mit den Teilnehmer/innen statt.

Mittlerweile sind die Ergebnisse des Schaffensprozesses auch auf Facebook sichtbar. Darüber hinaus ist eine gute Gemeinschaft entstanden, die sich zu den Folgekursen weiter anmeldet aber auch gerne für weitere neue Mitglieder offen ist. Aufgrund des großen Interesses und der gelungenen Umsetzung wird dieses Angebot auch weiterhin Teil der kulturellen Arbeit bleiben.

Karmeliten beteiligten sich an Fronleichnamaktion der Pfarrgemeinde

Wie bereits im vergangenen Jahr konnte auch in diesem Jahr das Fronleichnamfest mit den großen, bunten und vielfältigen Prozessionen nicht stattfinden. Um trotzdem etwas von dieser besonderen Stimmung an diesem Tag zu den Menschen zu bringen, hat sich die Pfarrgemeinde Sankt Servatius in Siegburg etwas einfallen lassen: Die Gläubigen waren dazu aufgerufen, ihre Hauseingänge, Fenster, Einfahrten oder andere Orte in der Stadt zu dekorieren, Altäre zu gestalten, Kreidebilder zu malen oder Blu-



© Orden der Unbeschuhten Karmeliten

mentteppiche zu legen. An fast 30 Stationen haben Siegburgerinnen und Siegburger an Fronleichnam über die ganze Stadt verteilt kreative, bunte,

traditionelle, große und kleine Zeugnisse der Freude über Gottes Gegenwart unter uns Menschen ausgehängt, gelegt, gemalt und gestellt. All diese Stationen wurden vorab in einer virtuellen Karte verzeichnet und konnten von Interessierten dort abgerufen und dann am Feiertag selbst gezielt besucht werden. Die Karmeliten und das KSI haben sich an der Aktion der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Servatius beteiligt und in der Abteikirche vor dem Altar einen bunten Blumen-teppich mit einem Brot gelegt.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate September, Oktober, November und Dezember. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

In der Corona-Pandemie setzt das KSI noch stärker auf

digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

31.
August
2021

Praxiswerkstatt

Kunst und Musik in der Demenz Kirchliche Seniorenarbeit

31. August bis 1. September 2021
Veranstaltungsnummer 14.213

Künstlerische Gestaltung und musikalische Elemente sind ein besonders wirksamer Weg für eine würdige Begleitung für Menschen mit Demenz. Erfahren und erleben Sie, wie wirkungsvoll und entspannend Kunst und Musik im Einklang wirken. Eine Praxiswerkstatt in Kooperation mit der Altenpastoral Erzbistum Köln.

6.
September
2021

Managementkurs

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe Modul 5: Personalmanagement / Personalentwicklung

6. bis 10. September 2021
Veranstaltungsnummer 8.492

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Inhalte dieses Seminars: Personalgewinnung und Einarbeitung, Personalauswahl, -bindung, -entwicklung, Mitarbeitergespräche führen, Personalentlassung, Diskussion arbeitsrechtlicher Fragen.

8.
September
2021

Mobile Reporting

Zweiteiliges Onlineseminar

8. und 15. September 2021
jeweils von 10:00 bis 13:00 Uhr
mit Selbstlernphase
vom 9. bis zum 14. September 2021
Veranstaltungsnummer: 20.285

online

Die Visualisierung eines Themas durch Fotos und Videos erweckt nachhaltiges Interesse und trägt zur Markenbildung bei. Die Realisation von Fotos und Videos ist heutzutage mit jedem handelsüblichen Smartphone möglich. Nur, wie nutze ich die Möglichkeiten der mobilen Technik, ohne dass es amateurhaft aussieht? Welche digitalen Tools und Apps können mir helfen, um mein Thema ansprechend zu visualisieren? In diesem Praxis-Online-Seminar mit Selbstlernphase erproben die Teilnehmenden verschiedene digitale Tools zur visuellen Kommunikation und erstellen selbst Medienprodukte.

13.
September
2021

Digitale Chancen

„Bildwelten – Fotografie in der Kita mit Tablet“

13. bis 15. September 2021
Veranstaltungsnummer: 12.545

Die Teilnehmenden lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung in Kita, Schule und OGS zu nutzen.

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

16.
September
2021

Digitale Etikette

**Digitale Etikette –
Videokonferenzen und Online-Seminare
kompetent nutzen und gestalten**
Zweiteiliges Online-seminar

16. und 23. September 2021,
jeweils von 10:30 bis 12:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 20.298

online

Der Bedarf an digitaler Kommunikation nimmt rasant zu und wird in Zukunft unsere berufliche und private Kommunikation stark beeinflussen. Mit Blick auf die akuten Veränderungen in der Arbeitswelt, möchte das Online-Seminar „Digitale Etikette“ für diese neue Kommunikationsform sensibilisieren und Wissen, Techniken und Verhaltensweisen zur Verfügung stellen und einüben. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit digitaler Kommunikation zu erlangen.

21.
September
2021

Ethisch-nachhaltiges Investment

**Forum 2021: Nachhaltige Geldanlage –
Entwicklungen, Perspektiven, Chancen**

21. September 2021, 9:30 bis 16:45 Uhr
Veranstaltungsnummer: 17.427

Der Markt für ethisch-nachhaltige Investments entwickelt sich stetig weiter. Um kirchliche Anlagestrategien weiterhin zeitgemäß aufzustellen, ist es sinnvoll, sich mit den aktuellen Veränderungen intensiv auseinanderzusetzen.

Eingeladen sind Finanzverantwortliche aus Diözesen, Pfarrgemeinden, Orden, Hilfswerken und Verbänden. Es erwarten Sie verschiedene Workshops sowohl für Einsteiger als auch für Experten des ethischen Investments.

22.
September
2021

„Coding for tomorrow“

**Online-Seminare in Kooperation
mit der Vodafone-Stiftung**

22. und 23. September 2021

online

Die digitale Zukunft ist hier. Um junge Menschen darauf vorzubereiten, brauchen sie schon heute die Fähigkeiten von morgen. Bei „Coding for tomorrow“ lernen Lehrkräfte den eigenständigen, kreativen und kritischen Umgang mit digitalen Technologien. Ziel ist es, innovative Bildungsangebote zu schaffen, mit denen eine technologiebasierte und zeitgemäße Bildung an Schulen chancengerecht gestaltet werden kann.

22. September 2021, 15:00 bis 17:30 Uhr
„Fake News“ und Algorithmen
Veranstaltungsnummer: 20.423

23. September 2021, 15:00 bis 17:30 Uhr
„Hate Speech“
Veranstaltungsnummer: 20.424

Eine Kooperation mit dem Projekt
„Coding for Tomorrow“ der Vodafone-Stiftung

1.
Oktober
2021

Forum Kirchliche Seniorenarbeit

Teil dieser Zeit – Dialog aktiv gestalten

1. Oktober 2021

Veranstaltungsnummer: 11.588

Unser gesellschaftliches und kirchliches Leben befindet sich in vielfacher Weise in Umbrüchen. So werden wir die bis Herbst 2021 aktuell wahrnehmbaren Themen, Tendenzen, Resonanzen betrachten und die gemeinsame Zeit am Weltseniorentag dazu nutzen, passende (neue) Impulse und Ideen – Geschichten und Erzählungen – dazu zu finden. Das Forum Kirchliche Seniorenarbeit am Weltseniorentag ist eine Kooperation mit der Erwachsenenenseelsorge im Erzbistum Köln.

4.
Oktober
2021

Digitale Chancen

**„Mit Medien leben – gewusst wie“ – das Tablet
ein kreatives Werkzeug**

4. bis 6. Oktober 2021

Veranstaltungsnummer: 12.550

Die technischen Entwicklungen stellen pädagogische Fachkräfte und Familien vor neue Herausforderungen. Doch mit welcher Haltung wollen wir der Digitalisierung begegnen? Brauchen wir gar eine digitale Ethik, um Maschinen menschlich zu machen? Wie ist der Stand des interdisziplinären Diskurses – auch aus entwicklungspsychologischer Sicht? Und welche alltäglichen Antworten finden wir, um unseren pädagogischen Zielen gerecht zu werden? Diese und andere Fragen werden im Workshop bearbeitet.

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

6.
Oktober
2021

Kum Usall - „Steh auf und geh...!“

6. Oktober 2021, 19:00 bis 21:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 18.505

Im Jahr 2012 unternahm Rupert Neudeck, Gründer der Hilfsorganisation Cap Anamur, sowie des Peace-Korps Grünhelme, eine Lese- und Konzertreise ins Westjordanland, welche unter dem Titel Kum Usall stand. Das heißt aramäisch „Steh auf und geh...!“ und verbindet sich so mit Joh. 5,2–18.

Es war für ihn eine Reise der Solidarität und der Hoffnung: Kum Usall – „Steh auf und tu was...!“ Dieses Motto kann auch über dem Lebenswerk von Rupert Neudeck, der ein Leben lang durch seine Frau Christel in seinen Aktionen und Projekten unterstützt wurde, stehen.

7.
Oktober
2021

Studientag der DiAG MAV-Köln

7. Oktober 2021, 08:00 bis 16:15 Uhr
Veranstaltungsnummer: 876

online

Kommt mit in die Zukunft“- Kollektives Arbeitsrecht im Zeitalter der Digitalisierung
Eine Kooperation mit der DiAG MAV Köln

15.
November
2021

Digitale Chancen

„Filmarbeit im Vorschulbereich – mit Handy und Tablet“

15. bis 17. November 2021
Veranstaltungsnummer: 12.552

Wie dokumentiert man filmisch Erlebnisse in der Kita? Wie produziert man einen Erklärfilm, der im Portfolio hinzugefügt werden kann? Bewährte Methoden mit Apps werden vorgestellt. Wir durchlaufen verschiedene Stationen der Filmproduktion: Idee, Konzept, Dreh, Schnitt. Wie kommen die Bilder in das Tablet und wieder heraus? Wir produzieren gemeinsam kleine Trick- und Realfilme. Das erworbene Wissen kann unmittelbar in den Kita-Alltag einfließen.

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

15.
November
2021

Managementkurs

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

Modul 6: Teamentwicklung und Social Marketing

15. bis 19. November 2021

Veranstaltungsnummer 8.493

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Inhalte dieses Seminars: Prozess der Teamentwicklung, Voraussetzungen für motivierte Teams, Rolle der Teamleitung, Marketing-Begriff, -Methoden und -Techniken.

17.
November
2021

KI-Unternehmertagung 2021

Von Angesicht zu Angesicht – Mensch bleiben im Spiegel Künstlicher Intelligenz (Hybridveranstaltung)

17. bis 18. November 2021

Veranstaltungsnummer: 9.954

online

Künstliche Intelligenz wird nicht nur unser Privatleben, sondern auch Wirtschaft und Arbeitsmarkt deutlich verändern. Welche Auswirkungen dies auf Unternehmerinnen und Unternehmer hat, welche Chancen damit verbunden sind und welches Wechselverhältnis zum christlichen Menschenbild dadurch entsteht, wollen wir erstmals auch auf ökumenischer Ebene diskutieren.

26.
November
2021

Post- und Transhumanismus

An den Grenzen des Menschseins und darüber hinaus: Post- und Transhumanismus in intertheologischer Perspektive

26. bis 27. November 2021

Veranstaltungsnummer: 8.825

Die Debatte über Trans- und Posthumanismus – also die technologische Perfektionierung und Überwindung des Menschen – wird nicht nur im Feld wissenschaftlicher Theologien angeregt geführt, sondern solche Fragen sind zunehmend Gegenstand in Gesprächen alltäglicher Begegnungen. Dabei kommt ihnen eine, wenn auch oft implizite, religiöse Bedeutung zu. Dies verwundert insofern nicht, als dass es sich doch bei Fragen nach gelingendem Menschsein, Lebensdeutungen, Selbstüberschreitung und möglichen Transformationen um Thematiken handelt, die Christentum und Islam von Anfang an umtreiben.

Trans- und posthumanistische Herausforderungen stellen insbesondere vor dem Hintergrund technischer Innovationen erneut die Frage nach religiösen Sinnoptionen und damit verbundenen theologischen Deutungsoptionen des Menschseins.

**10.
Dezember
2021**

1. Siegburger Berggespräch

Kirche als lernende Organisation

10. bis 11. Dezember 2021

Veranstaltungsnummer: 9.966

online

Ist Kirche also eine lernende Organisation? Was bedeutet das für die Praxis? Ist sie mit dem Zweiten Vatikanum vielleicht sogar Vorreiterin der Organisationsentwicklung? Wie sieht die Unternehmenskultur der Organisation Kirche aus? Wie ist erkennbar, wozu Kirche da ist? Wie funktioniert Kirche als Hybrid aus menschlichen und göttlichen Elementen?

www.siegburger-berggesprach.de

**17.
Dezember
2021**

Ehemaligentreffen

17. bis 18. Dezember 2021

Ehemaligentreffen der KSI-Jahreskursisten

Veranstaltungsnummer: 15.003

Absolventinnen und Absolventen, Dozentinnen und Dozenten der Jahreskurse des KSI von 1954 bis 2003 sowie ihre Partner/innen sind auch im Jahr 2021 herzlich ins KSI eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Wiedersehen und zur Diskussion aktueller sozial(politisch)er Themen.

**20.
Dezember
2021**

Digitale Chancen

„Kindheit ist Medienkindheit“ - Grundlagenseminar Medienerziehung

20. bis 22. Dezember 2021

Veranstaltungsnummer: 20.084

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

An den Grenzen des Menschseins und darüber hinaus?

Begriffe wie Trans- und Posthumanismus – also die technologische Perfektionierung und Überwindung des Menschen – wirken nach wie vor wie die Zutaten einer dystopischen Erzählung à la George Orwell, Dave Eggers oder Aldous Huxley. Tatsächlich gilt Julian Huxley, der Biologe, Schriftsteller und Bruder des Letztgenannten, als der Wegbereiter des Transhumanismus. Huxley prägte den Begriff Transhumanismus bereits 1957 im gleichnamigen Kapitel seines Buches „New Bottles for New Wine“ und beschrieb seine Vision als das Über-Sich-Hinauswachsen der menschlichen Spezies durch Verwirklichung neuer Möglichkeiten und als „Neuen Glauben“.

Huxleys Idee passte in die Aufbruchsstimmung einer neuen Zeit. Das

Jahr 1957 markierte mit dem Start des Sputnik 1 den Beginn der Raumfahrt.

Auch wenn der Transhumanismus damals trotz aller technischer Erfolge noch weit entfernt war, wird er inzwischen ein zunehmend realistisches Szenario, von dem längst nicht nur Technikverrückte träumen, sondern immer mehr führende Köpfe, gerade in der globalen Innovations-Herzammer Silicon Valley.

Doch was halten solche Szenarien für uns als Glaubende für Sinnoptionen bereit? Bei Fragen nach gelingendem Menschsein, Lebensdeutungen, Selbstüberschreitung und möglichen Transformationen handelt es sich um Thematiken, die auch für religiöse Menschen von zentraler Bedeutung sind.

Doch an die theologische Auseinandersetzung mit menschlicher Selbst-

überschreitung haben sich auch andere gewagt. Was ist, wenn wir unseren Deutungshorizont nicht nur mit den neuen Möglichkeiten des technologischen Wandels in Beziehung setzen, sondern zugleich in einen Dialog mit anderen Wertesystemen treten lassen?

Erstmals im deutschsprachigen Raum werden wir uns daher vom 26.–27. November 2021 gemeinsam mit dem Ethiknetzwerk Christentum und Islam dem Thema Trans- und Posthumanismus auf intertheologischer Ebene zuwenden. Zahlreiche renommierte Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner erwarten Sie auf der Tagung „An den Grenzen des Menschseins und darüber hinaus: Post- und Transhumanismus in intertheologischer Perspektive“.

www.rheinland-pilgern.de: „Selig die Menschen, die Pilgerwege im Herzen haben“ Psalm (84,6)

Das neue Portal für spirituelle und kulturelle Mobilität mit dem Rad und zu Fuß

Mit diesem Psalmvers empfängt das neue Portal www.rheinland-pilgern.de den Besucher auf seiner Startseite. Der Leit- und Segenspruch zeigt, warum es geht: das Portal verbindet die christliche Pilgertradition mit dem Space und Erlebnisraum digitaler Mobilität. Die vieldimensionale Anwendung bietet Fahrradtouren und Pilgerwanderstrecken der Inter-



netportale pfarr-rad.de und pilgerpfade.de in einer vollkommen neuen Struktur und bildet ein umfassendes Netz, das alle Möglichkeiten, mobil zu sein, abdeckt. www.rheinland-pilgern.de eröffnet damit eine neue Dimension der Präsentation und Wahrnehmung der Kirchen- und Kulturlandschaft im Erzbistum Köln. Das Portal lässt sich problemlos auf allen Geräten und Bildschirmgrößen – Tablets und Smartphones – in einem sich anpassenden Wechsel-Design aufrufen und bedienen.

Zu Fahrradrouten und Pilgerstrecken kommen als neue dritte Kategorie die Orte mit hinzu. Ziel ist es, alle Wallfahrtsorte im Erzbistum Köln zu zeigen. Damit liefert rheinland-pilgern.de erstmals eine umfassende Übersicht über diese herausragenden Orte, ihre Traditionen und ihre Aktualität. Da auch alle Tourenorte einzeln aufrufbar sind, wird das Portal darüber hinaus zu einer digitalen Präsentation von über 1.200 Gotteshäusern und damit fast aller Kirchen und vieler Kapellen im Erzbistum Köln.

Derzeit sind 145 Touren als Pilger- oder Fahrradstrecken mit fast 3.000

Orts- und Haltepunkten gelistet. Technisch brilliert rheinland-pilgern.de mit einer perfekten Performance und der Vernetzung aller Rubriken und Themen miteinander. Touren, Orte, Videos und auch die Rubriken „Termine“ und „spirituelle Impulse“ mit Gebeten und Andachtstexten, sind eng miteinander vernetzt. Wie seine Vorgänger ist rheinland-pilgern.de auch ein Mitmachportal für alle, die ihre Touren und Pilgerstrecken gerne selbst veröffentlichen möchten.

„Behalt das Herz des Wanders – niste nur ein als – Zugvogel – sehnsüchtig nach einem anderen Land“

Gisela Dreher-Richels bringt es auf den Punkt, was die Gestalter des neuen Pilger-Portals www.rheinland-pilgern.de antreibt, Menschen aller Couleur und jeden Alters für das Wallfahren und Pilgern per Rad oder zu Fuß zu begeistern. Unterwegs erfahren wir allein oder in Gemeinschaft, wer wir sind und was in uns steckt und wofür es sich lohnt, als Menschen in ei-

ner wunderbaren Natur zu leben, zu wandern und zu radeln und Gott als wunderbaren Grund und spannendes Ziel des eigenen Lebens überraschend und kreativ zu entdecken. Probieren Sie es aus, allein, mit der Familie, mit Freunden/innen in der Gruppe. Gerne helfen wir Ihnen dabei und geben Hilfestellung und Unterstützung!

Diakon Patrick Oetterer
Edith-Stein Exerzitienhaus

Dr. Udo Wallraf
Katholisch-Soziales Institut

Willkommen Nicole Hußmann



© Claudio Römer

Neu im Team des Instituts begrüßen wir Nicole Hußmann, die zum 1. April 2021 die Nachfolge von Rita Schneider in der Sachbearbeitung des MedienkompetenzZentrums angetreten hat. Für viele Gäste und Seminarteilnehmer dürfte Frau Hußmann keine Unbekannte sein: Seit 2008 ist sie bereits als Rezeptionistin im KSI beschäftigt und war bislang an der Empfangstheke im Foyer tätig. Wir freuen uns, eine „neue“ Kollegin gefunden zu haben, die unsere Referenten/innen, Teilnehmer/innen sowie unsere Kurse routiniert kennt und wünschen ihr für ihre Tätigkeit im Weiterbildungsbereich des KSI alles Gute!

KI-Unternehmertagung 2021: Humanität im Spiegel der Künstlichen Intelligenz

Christliche Unternehmerverbände blicken gemeinsam auf den technologischen Wandel

Arbeit gilt aus christlicher Perspektive als die Fortsetzung des Schöpfungswerks Gottes. Jedoch verrichten wir diese schon lange nicht mehr ausschließlich im Schweiße unseres Angesichts. Landmaschinen unterstützen bei der schweren Feldarbeit, Produktionsroboter übernehmen das Tragen schwerer Bauteile und das Verrichten gleichförmiger, körperlich fordernder Aufgaben. Bisher waren Aufgaben mit hoher Komplexität oder Kreativität allein dem Menschen überlassen. Künstliche Intelligenz wird auch in diese Bereiche zunehmend hineinwirken. Bereits heute wird ihr Einsatz im wirtschaftlichen Kontext intensiv diskutiert. Doch wird zugleich auch vor den disruptiven Kräften der Künstlichen Intelligenz, beispielsweise im Hinblick auf den Arbeitsmarkt, gewarnt.

Bereits 2018 hat der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (AEU) eine KI-Tagung ins Leben gerufen, die sich einmal jährlich mit aktuellen Entwicklungen rund um die Künstliche Intelligenz befasst.

Seitdem hat sich viel getan und es ist klar, dass viele Aspekte des technologischen Wandels Unternehmerinnen und Unternehmer beider Konfessionen betreffen und eine gemeinsame Reflexion technologischer und wirtschaftlicher Fragen für beide Seiten einen Mehrwert darstellen kann.

Daher findet vom 18. bis 19. November dieses Jahres die KI-Unternehmertagung erstmalig als ökumenisches Verbundprojekt von AEU, Bund Katholischer Unternehmer (BKU), Evangelischer Akademie im Rheinland und KSI und ebenso erstmalig am



Standort des Katholisch-Sozialen Instituts auf dem Siegburger Michaelsberg statt.

Gemeinsam mit Fachleuten schauen wir auf zentrale Fragen, die sich aus christlicher Perspektive für die Künstliche Intelligenz ergeben. Die Veranstaltung wird als interaktives Hybridformat vor Ort und online durchgeführt. Zahlreiche hochkarätige Gäste erwarten Sie.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf der Internetseite www.ksi-institut.de.

Unglaublich, aber wahr?

Der Begriff Unwort bezeichnet eigentlich ein unschönes oder nicht erwünschtes Wort. Viele von uns verbinden den Begriff mit dem jährlich von der Gesellschaft für Deutsche Sprache gekürten *Unwort des Jahres*. Um Un-Wörter der ganz anderen Art ging es in der inzwischen fünften Reihe „Sondierungen zur Orientierung“, die das Katholisch-Soziale Institut wieder gemeinsam mit dem Kreisdekanat Rhein-Sieg, dem Katholischen Bildungswerk Bonn und der Evangelischen Erwachsenenbildung an Sieg und Rhein organisiert hat.

Jede der fünf Veranstaltungen der diesjährigen Frühjahrsausgabe stand unter einem Stichwort wie „Unwahr“, „Unbegreiflich“, „Unecht“, „Unrealistisch“ und „Unverständlich“ und widmete sich der Bedeutung von Realität.

Diskutiert wurde mit der Soziologin Aileen Mirasyedi und dem Journalisten Jochen Spangenberg (DW, BBC) über Wahrheit in Medien und Politik. Weihbischof und Ethik-Experte Anton

Losinger stand den Teilnehmenden zu allen Fragen der Künstlichen Intelligenz Rede und Antwort. Autorin Nena Schink (Unfollow; Pretty Happy) sprach über Schönheit und Optimierungswahn. Mit Spiegel-Autor und Spielejournalist Dominik Schott tauchten die Teilnehmenden in die Welt von fotorealistic Games und Simulationen ein. Den Abschluss bildete ein sinnerefülltes, philosophisches Gespräch mit dem Philosophen Markus Melchers (Sinn auf Rädern) über einfache Antworten auf komplexe Fragen.

Die sechste Ausgabe der Sondierungen zur Orientierung startet am 7. September und widmet sich dem Thema „Miteinander leben“. Gesprächsgäste sind unter anderem der niederländische Raumdesigner und Architekt Aat Voss sowie Sara und Samuel Coppes vom Projekt dorf.kirche.duesseldorf.

Wir freuen uns, wenn Sie (wieder) mit dabei sind!

Forum ethisch-nachhaltiges Investment kehrt zurück auf den Siegburger Michaelsberg

Am 21. September 2021 geht es wieder los. Nach einjähriger Coronapause soll das 3. Forum ethisch-nachhaltiges Investment wieder in Siegburg stattfinden. Finanzverantwortliche aus den deutschen Bistümern, aus Pfarrgemeinden, Orden, von Wohlfahrtsverbänden, Hilfswerken und kirchlichen Stiftungen sind auch in diesem Jahr wieder eingeladen, sich über aktuelle Entwicklungen der nachhaltigen Geldanlage zu informieren.

Alle Gäste erwartet ein reichhaltiges Programm mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung werden neben aktuellen Neuerungen auch die neue gemeinsame Orientierungshilfe der Deutschen Bischofskonferenz und des ZdK sowie das Papier Mensuram bonam zum Impact Investing der Öffentlichkeit präsentiert.



In Workshops können sich erfahrene Anlegerinnen und Anleger ebenso wie Neulinge über die ethische Geldanlage informieren. Neben konkret anwendungsorientierten Angeboten zu Möglichkeiten der Anlage und Anlagekriterien, wird es Beiträge zum Thema Engagement, zur EU-Regulatorik und zu Ansätzen aus dem europäischen Ausland geben. Auch wollen wir den Blick über die Konfessionsgrenzen hin-

aus wagen und darüber sprechen, wo die christlichen Kirchen in Deutschland voneinander lernen und ökumenisch zusammenarbeiten können.

Für Voranreisende am Montag, den 20. September, halten wir ein spannendes Vorabendprogramm mit Stadtführung und Dinnertalk bereit.

Das Forum ethisch-nachhaltiges Investment wird veranstaltet von der Akademie Franz Hitze Haus in Münster, dem Sozialinstitut Kommende Dortmund, dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und dem Katholisch-Sozialen Institut Siegburg mit Unterstützung durch die NRW-Kirchenbanken.

Siegburger Abteikirche wird saniert

Die Abteikirche auf dem Michaelsberg in Siegburg erstrahlt bald in neuem Glanz. Ab Sommer 2021 bekommt das Siegburger Wahrzeichen einen neuen Anstrich in der Farbe der übrigen Abteigebäude.

Den Farbton für die Abtei hatte eine im Rahmen der Sanierung eigens einberufene Findungskommission im Jahr 2016 ausgewählt. Ausgangspunkt für die Suche waren damals unter anderem die erdigen Braun-, Grau- und Ockertöne der historischen Natursteinfassade des Wolsdorfer Brockens. Um den Anstrich aufzubringen, muss die Kirche zunächst eingerüstet werden. Die Gottesdienste, Gebetszeiten und Beichtgelegenheiten der Unbeschuhten Karmeliten auf dem Michaelsberg



finden jedoch weiterhin wie gewohnt mit Rücksicht auf die geltenden Corona-Regelungen statt. Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres steht auch eine Renovierung des Innenraums an. Dazu muss die Kirche zeitweilig geschlossen werden. Bereits im Jahr 2017 waren die Wände des Chorraums neu verputzt und gestrichen worden. Außerdem wurde der Boden mit einem neuen Sandsteinbelag ausgelegt.

Impressum

Katholisch-Soziales Institut

Bergstraße 26 | 53721 Siegburg | Telefon 02241 – 2517-0
info@ksi.de | www.ksi.de
Redaktion: Andreas Kaul;
Gestaltung und Druck: Heider Print+Medien GmbH
Alle Rechte vorbehalten; Siegburg, August 2021

